

Der Rüttscheleler

Dorfzytig

53. Ausgabe, Juni 2013



LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Die neue Ausgabe des Rüttschelelers ist da – und mit ihm endlich auch der Sommer. Nach langem Warten auf die wärmenden Sonnenstrahlen sind sie nun doch noch in Rüttscheleler angekommen. Kein Wunder haben sich die RüttschelelerInnen in den vergangenen Monaten vorwiegend drinnen getroffen, Versammlungen gehalten, einen Spaghettiplausch und einen Rüttschelelerzmorge organisiert und Pläne für künftige Anlässe wie das Sommerfest der MGR geschmiedet.

Doch nun lockt das Wetter alle aus ihren Häusern. Der Duft des frisch gemähten Grasses oder der gegrillten Esswaren, sowie das steigende Quecksilber erfreut Jung und Alt. Man sieht sich öfters draussen und nimmt zur Abwechslung einmal das Velo anstatt der motorisierten Variante. Die Röcke und Hosen werden immer kürzer, Sonnenbrillenträger häufen sich und Nachbarn liefern sich die ersten Rasenmähwettbewerbe.

Geniessen auch sie, liebe Leserinnen und Leser, den Sommer in all seinen reichhaltigen Facetten, gönnen sie sich ein kühles Getränk oder eine Glace und lesen sie dazu die neueste Ausgabe des Rüttschelelers.

Das Redaktionsteam

INHALTSVERZEICHNIS

Gemeindeversammlung	2 / 3
Burgerversammlung	4 / 5
Dorfverein	6 / 7 / 8
Musikgesellschaft	9
Frauenverein	10 / 11
Hornussergesellschaft	12
Singlüt / Kochrezept	13
Elterngruppe	14
Korbessel	15
Logbuch / Im „Graben“	16 / 17
Willi Wälchli	18 / 19
Letzte Seite	20

**Redaktionsschluss Nr. 54:
31. August 2013**

Gemeindeversammlung

rza. Die Jahresrechnung 2012, eine Kreditabrechnung sowie Änderungen im Gebührenreglement und die Aufhebung des Hundereglementes wurden an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2013 genehmigt.

Der Gemeindepräsident Stefan Herrmann konnte an der Gemeindeversammlung vom 27. Mai 2013 42 Stimmberechtigte begrüßen. Zudem hat er auch die im Jahr 2012 neu in der Gemeinde Rütshelen wohnhaften Personen vor den ordentlichen Traktanden willkommen geheißen und zum Apéro nach der Versammlung eingeladen. "Das gibt Gelegenheit, aufeinander zuzugehen und sich besser kennen zu lernen", so Stefan Herrmann.

Finanzverwalterin Magdalena Läng erläuterte die Jahresrechnung sehr kompetent und verständlich. Vorab zeigte sie auf, warum die Versammlung den Nachkredit für übrige Abschreibungen von Fr. 64'238.35 bewilligen muss. Für die Sanierung der Sandbühlstrasse und die Umgestaltung der Umgebung des Gemeindehauses bewilligte die Versammlung im Jahr 2012 höhere Kredite als diese im Budget vorgesehen waren. Der Gemeinderat beschloss aber die Abschreibung der Bauprojekte, was dann den Nachkredit ausgelöst hat.

Obwohl das Jahr 2012 den neuen Finanz- und Lastenausgleich beinhaltet, kann sich das Resultat der Jahresrechnung mit einem Aufwandüberschuss von rund Fr. 66'000.00 sehen lassen. Es ist zwar eine Schlechterstellung gegenüber dem Voranschlag, kann aber unter anderem mit weniger Steuereinnahmen, höherem Kostenanteil am Lastenausgleich bei den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV und den Abschreibungen begründet werden. Das Eigenkapital hat um den Aufwandüberschuss abgenommen und weist Ende 2012 Fr. 2,5 Mio. auf. Die

Finanzkennzahlen der Gemeinde sind durchwegs gut bis sehr gut.

Die Versammlung nahm anschliessend Kenntnis von der Kreditabrechnung für die Sanierung der Sandbühlstrasse. Der bewilligte Kredit wurde um 3.57 % überschritten.

Das Hundereglement der Einwohnergemeinde stammt aus dem Jahr 1998. Es stützt sich auf das kantonale Gesetz von 1903. Dieses wurde aufgehoben und das neue Hundegesetz des Kantons Bern ist seit 1. Januar 2013 in Kraft. Durch die Aufhebung des alten Gesetzes fehlt der Gemeinde Rütshelen die rechtliche Grundlage zur Erhebung der Hundetaxe. Deshalb hat der Gemeinderat der Versammlung beantragt, das Gebührenreglement mit einem entsprechenden Artikel zu ergänzen. In diesem Artikel 28 a wird der Gebührenrahmen für die Erhebung der Taxe festgelegt. Die eigentliche Höhe der Taxe wird im Tarif zum Gebührenreglement durch den Gemeinderat im Zusammenhang mit der Erarbeitung des Voranschlags beschlossen. Beantragt hat der Gemeinderat auch die Aufhebung von Art. 15 des Gebührenreglementes, da seit 1. Januar 2013 das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht gilt und die Gemeinde keine Gebühren im Vormundschaftsbereich mehr kassieren kann. Die Versammlung hat die Änderungen des Gebührenreglementes und die Aufhebung des Hundereglementes einstimmig gutgeheißen.

Es ist bekannt, dass es in Rütshelen im Verhältnis zur Bevölkerung viele Kinder gibt. Der Schulweg mit der Kurve im Bereich des Gemeindehauses ist eine Gefahrenquelle, die der Gemeinderat zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt entschärfen möchte. Gemäss diesem gibt es aber hier zu wenig

Verkehrsaufkommen, um ein Trottoir bauen zu können. "Wenn die Gemeinde dies aber will, muss sie selber für die Kosten aufkommen", so jedenfalls erläuterte Gemeinderat Fritz Kurth die Haltung des Kantons. Vorläufig wird versuchsweise ein gelber Streifen die Fahrbahn abtrennen. Im Gespräch ist zudem eine Temporeduktion auf 40 km/h.

Im Weiteren orientierte Gemeinderätin Sara Rickli, dass die Volksschule Lotzwil ab Schuljahr 2015/2016 eine Sekundarschule mit dem durchlässigen System einführen wird. Die Orientierungsversammlung findet am Mittwoch, 19. Juni 2013, 20.00 Uhr, in der Turnhalle Dorf, Lotzwil, statt.

Weiter wurde über den Stand des zweiten Wasserbeschaffungsstandortes informiert. Da das Reservoir Schafweidli durch den WUL geschlossen wird, ist eine neue Leitung unterhalb des Waldes geplant, um die Fehlmenge gemäss dem genehmigten

Generellen Wasserversorgungsplan im Bedarfsfall decken zu können.

Franz Uebersax hat nach 40 Jahren Einsatz im Winterdienst demissioniert. "Er hat während dieser Zeit ungefähr 1 Milliarde Kubik Schnee weggeräumt" betonte Gemeinderat Niklaus Leuenberger und dankte ihm für seinen Dienst. Als Nachfolger für die Schneeräumung wurde Daniel Kaufmann gewählt.

Vorgängig der Gemeindeversammlung hat Samariterinstructorin Lina Kurth die Anwendung eines Defibrillators demonstriert. Dabei wies sie darauf hin, wie wichtig die Erste Hilfe ist, "nur wer nichts macht, macht alles falsch", so ihre Aussage. Die Gemeinde hat ein solches Gerät bestellt und es soll im Eingangsbereich des Gemeindehauses montiert werden. Eine richtige Einführung in die Handhabung eines Defibrillators wird im Herbst 2013 angeboten.

Burgerversammlung 13. Mai 2013

Jwsr. Zu ihrer ersten Burgerversammlung als Bürgerpräsidentin begrüsst Kurth Lina die Anwesenden und dankt für das zahlreiche Erscheinen. Ihr Dank geht auch an ihre Ratskolleg/innen für ihre Unterstützungsarbeit. Aktuell sind dies:

- Schenk Anna, Vizepräsidentin, Bereich Bürgerhütte;
- Kurth Res, Bereich Obstbäume und Heizanlagen;
- Kurth Stefan (neu), Bereich Pachtland;
- Mathys Hans, Waldchef;
- Kurth Esther, Sekretärin.

Wichtigstes Traktandum ist die Beratung und Genehmigung der Jahresrechnung 2012 sowie allfällige Nachkredite. Die Sekretärin Kurth Esther liest den Vorbericht vor, danach werden noch einige Eckzahlen erläutert. Die Rechnungsrevisoren Mathys Marie und Sohm Beat erklären die Rechnung für korrekt und empfehlen sie der Versammlung zur Genehmigung. Nach einigen Diskussionen werden alle Nachkredite und die Rechnung 2012 genehmigt. Diese kann mit dem erfreulichen Resultat von Fr. 66.45 Ertragsüberschuss abgeschlossen werden.

Unter Verschiedenes orientiert Kurth Res über den Fortschritt der Renovationsarbeiten in der Bürgerhütte. Diese verzögern sich wegen Bewilligungen, die beantragt werden müssen. Dazu stellt auch die Entsorgung der Jauchegrube ein Problem dar. Mit Sohm Heinz konnte ein Vertrag abgeschlossen werden. Er übernimmt den Transport direkt in die ARA (Sondermüll).

Das Zuschneiden und Bereitstellen des Brennholzes für die Bevölkerung verursacht grössere Kosten als Nutzen, wie der Förster dem Burgerrat mitteilt. Zurzeit wird aber dieser Service weiter angeboten.

Letzten Winter vergab die Bürgergemeinde einige Holzschläge direkt an die Holzerfirma von Kaufmann Martin und Rickli Res, tatkräftig unterstützt durch das Holzerteam der Bürgergemeinde.

Auf den 1. Januar 2013 wurde in der Schweiz das Namensrecht geändert. Die zu erwartenden Änderungen werden im Rat besprochen, eine Orientierung folgt an der Dezember-Versammlung.

Die Präsidentin bedankt sich bei ihren Ratsmitgliedern für die tatkräftige Unterstützung. Diesem Dank schliesst sich die Vizepräsidentin Schenk Anna an, dankt Lina Kurth für ihre Arbeit und wünscht auch weiterhin viel Schaffenskraft und gute Zusammenarbeit.

Vororientierung:

Am Samstag, 12. Oktober 2013, führt die Bürgergemeinde einen **Waldgang** durch. Bei dieser Gelegenheit wird der neue Förster Mäder Mark dabei sein und den Anwesenden vorgestellt.

Foto: Aufräumarbeiten im Wald, diese Arbeiten werden jeden Frühling an den Samstagen durch die Bürger erledigt.



Neues Namensrecht für Ehepaare und ihre Kinder ab 2013

Neu müssen sich Ehepartner nicht mehr für einen gemeinsamen Familiennamen entscheiden.

Ab dem 1. Januar 2013 wirkt sich eine Heirat grundsätzlich nicht mehr auf den Familiennamen und das Bürgerrecht der Ehepartner aus – jeder behält seinen Namen und sein Bürgerrecht. Will ein Ehepaar den gleichen Namen tragen, können sie wie bisher als Familiennamen entweder den Ledignamen der Braut oder den des Bräutigams wählen. Auch für gleichgeschlechtliche Paare, die ihre

Partnerschaft eintragen lassen, gelten ab 2013 die gleichen Regeln.

Ab 2013 können Verheiratete ihre Doppelnamen abgeben und/oder ihren Ledignamen wieder annehmen.

Die Namen gemeinsamer Kinder können ebenfalls geändert werden, jedoch nur innerhalb einer Übergangsfrist. Durch eine persönliche Erklärung und gegen eine Gebühr von 75 CHF ist die Namensänderung auf dem Zivilstandsamt jederzeit möglich.

Quelle: Internet www.namens-recht.ch

Aktuelles vom Dorfverein Rütshelen



Hauptversammlung vom 20. Februar 2013

Führungswechsel im Dorfverein Rütshelen – Johannes Hiltbrunner wird Ehrenpräsident

An der 19. Hauptversammlung vom 20.2.2013 im Gemeindehaus ist der geplante Führungswechsel an der Spitze des Dorfvereins Rütshelen (DVR) vollzogen worden.

Johannes Hiltbrunner, seit 2004 im Amt, hinterlässt als sehr aktiver Präsident Spuren, denen man überall in Rütshelen begegnen kann. Grösster ‚Brocken‘ gleich zu Beginn seiner Amtszeit war die Uebernahme und Restauration des baufälligen Spychers mitten im Dorf durch den Dorfverein, der dank grosszügigen Sponsoren und unzähligen Frondienststunden 2005 bereits in neuem Glanz erstrahlte. Inzwischen ist der Dorfspycher zum Daheim des Vereins geworden und weit herum als Ort für gediegene und vielfältige Kunstausstellungen bekannt. Nach der Würdigung durch den Vizepräsidenten wurde Johannes Hiltbrunner für sein tolles Schaffen zum Ehrenpräsidenten des DVR ernannt.

Neu an der Spitze des DVR steht nun Ulrich Jost, Ringweg 2, 4933 Rütshelen. Als weiteres Vorstandsmitglied hat sich Walter Bärtschi, Dorf 8, 4933 Rütshelen, von der Versammlung wählen lassen.

Den aus dem Redaktionsteam der Dorfzytig zurückgetretenen Vreni Hasler, Mathias Schmid (beide abwesend) und Christoph Beck wurde für die riesige Arbeit bei der Redaktion der 50 Ausgaben

des ‘Rütsheler’s‘ in den vergangenen 12 Jahren mit einem Präsent gedankt.

Seit der Gründung des DVR 1995 war Dori Leuenberger für die Adressverwaltung zuständig. Ausserdem hat sie im stillen Kämmerlein manchen Artikel zu Faden gebracht. Als Beispiel nennen wir die Tagebücher von Willi Wälchli, die Dori ins Reine geschrieben hat. Mit einem ‚Blüemli‘ als Symbol unseres Dankes verabschiedet Hannes Hiltbrunner Dori Leuenberger. Die Adressverwaltung obliegt nun Margrit Kammermann.



Abonnement Dorfzeitung

Unser Kassier Hansruedi Walther orientierte an der Hauptversammlung, dass die der Dorfzeitung 1x jährlich beigelegten Einzahlungsscheine vor allem von der Dorfbevölkerung mit nur 36 Zahlungen (2012) ungenügend beachtet werden. Es ist bedauerlich, dass der zeitlicher Aufwand und die Kosten für die Herausgabe unserer Dorfzeitung nicht besser honoriert werden. Die auswärtigen Abonnenten stehen mit durchschnittlichen Einzahlungsbeträgen von Fr. 28.- bedeutend besser da. Mit der Bezahlung eines freiwilligen Beitrages kann die Herausgabe unserer Dorfzeitung unterstützt werden – es ist dies auch ein Dankeschön und eine Wertschätzung der Arbeit unseres freiwilligen Redaktionsteams. (Unser Konto lautet: 49-3659-5)

“ www.dorfverein-ruetschelen.ch “

Es ist kein Aprilscherz – seit Anfang April haben wir tatsächlich eine eigene Homepage. Dank der wertvollen Unterstützung von Stefan Leder konnte das vom Vorstand beschlossene Projekt – wir haben an der Hauptversammlung 2013 darüber informiert – zügig umgesetzt werden.

Auf den verschiedenen Seiten können sich Interessierte u.a. über unseren Verein, das Jahresprogramm und über aktuelle Veranstaltungen im Detail informieren. Besonders sehenswert ist die Fotogalerie mit zahlreichen Schnappschüssen aus unserem Dorf und über vergangene Veranstaltungen.

Die Redaktion unserer Dorfzeitung hat ein Archiv eingerichtet, aus dem zukünftig die Ausgaben unserer Dorfzeitung nach einer gewissen Zeit heruntergeladen werden können.

Beiträge für unsere Homepage werden von Präsident Ulrich Jost entgegengenommen. Viel Spass beim Surfen

“Hans Käppeli und die Porzi Langenthal – ein Leben in Farbe“

Die Frühjahrsausstellung 2013 war ein toller Erfolg. Nach der gehaltvollen Vernissage vom 15. März 2013 haben an den zwei folgenden Wochenenden gegen 500 interessierte Besucher im Dorfspycher kostbares Langenthaler Porzellan und die farbenfrohen Oelbilder von Hans Käppeli bewundert. Zahlreiche ehemalige Mitarbeiter der Porzi Langenthal sahen sich nach langer Zeit wieder einmal - der Dorfspycher wurde seinem Namen als Ort der Begegnung einmal mehr gerecht.

Details siehe: www.dorfverein-ruetschelen.ch (Fotogalerie / Frühjahrsausstellung 2013).



Neue Sitzbänke

Im Äbnit und am Waldrand beim Hornusserplatz, etwa auf der Höhe der Nr. 15, stehen seit dem kalendarischen Frühlingsanfang zwei neue Sitzbänke des Dorfvereins. Es ist zu hoffen, dass mit dem Erscheinen dieser Ausgabe der "Dorfzytig" der Frühling auch in Rütscelen angekommen ist. Gönnst euch beim Wandern auch mal eine Ruhepause und geniesst die Aussicht auf unser schönes Dorf



Auffahrtsbräteln

Trotz kaum Gutes verheissenden Wetterprognosen trafen sich am Auffahrtstag über 20 Wagemutige bei der Hornusserhütte, grillierten ihr Mitgebrachtes und verbrachten schöne, gemeinsame Stunden. Das Zitat "Alles wirkliche Leben ist Begegnung" bewahrheitete sich einmal mehr.

Nun hoffen wir mindestens auf schönes Frühlingswetter beim "Sommerhöck" am Mittwoch, 26. Juni 2013 bei der Waldhütte – weitere Details dazu gemäss separatem Programm.



Vereinsausflug vom 28. September 2013

Der Vereinsausflug vom Samstag, 28. September 2013 führt uns in die Romandie. Peter Witschi persönlich wird uns mit seinem Car nach Broc ins Maison Cailler fahren. Nach einem Willkommenskaffee mit Gipfeli folgt eine Führung von ca. 1 ½ Std. durch die Chocolaterie. Zum Mittagessen sind wir in Gruyères im Hôtel "Fleur de Lys".

Am Nachmittag fahren wir ins Broyetal nach Payerne. Dort teilen wir uns je nach Interesse in zwei Gruppen auf. Es kann ausgewählt werden zwischen dem Besuch des Musée de l'Aviation Militaire (Fliegermuseum) und der Abatiale/Museum.

Ein detailliertes Programm mit Anmeldetalon folgt zu gegebener Zeit – reserviert bitte den 28. Sept. 2013 in eurer Agenda.

Fotobücher über vergangene Ausstellungen im Dorfspycher

Mit dem Ziel, von unseren Ausstellungen im Dorfspycher nachhaltige Erinnerungen zu schaffen, hat Margrit Kammermann von diesen einzigartigen Anlässen Fotobücher gestaltet. Diese kreativen Bilddokumentationen fanden bei vielen Interessierten grossen Gefallen. Die Fotobücher "Berner Trachten" und "Hans Käppeli und die Porzi Langenthal.."

können bei unserer Sekretärin Margrit Kammermann bestellt werden (Preis je CHF 98.-)



U. Jost, Präsident Dorfverein Rütscelen

Sommerfest mitten im Dorf

ms. Im letzten Jahr hat die Musikgesellschaft Rütshelen ihre Teil-Neuuniformierung mit einem grossen Fest im und ums Gemeindehaus gefeiert. Die Erfahrungen aus diesem Fest waren durchwegs positiv. Deshalb hat die MGR entschieden, dieses Jahr am ersten Juliwochenende (Fr / Sa / So, 5. / 6. / 7. Juli) das Sommerfest durchzuführen.

Das Sommerfest ersetzt dieses Jahr das Waldfest, welches die MGR bisher an diesem Datum durchführte. Der Entscheid, den Standort zu verlegen, hat mehrere Gründe. Einer davon ist die Wettersicherheit, die beim Gemeindehaus weiter verbessert wird. So kann man dank Gemeindesaal auch dann länger sitzenbleiben, wenn es draussen etwas kälter ist. Ein weiterer Grund ist die bereits vorhandene, komfortable Infrastruktur, die genutzt werden kann. Und das Fest kommt näher zu den Leuten, nämlich mitten ins Dorf.

Zwar ändern Name und Festort. Der Festablauf und das Programm bleiben aber unverändert, schliesslich hat sich die Mischung aus feinem Essen, Möglichkeiten zum gemütlichen Beisammensein, Drinks in der Bar und natürlich guter Live-Musik in den letzten Jahren bewährt. Deshalb gibt es auch am Sommerfest Festwirtschaft, Tombola, Lebkuchenzwirbele und Bar. Für musikalische Unterhaltung sorgt am Samstag das Trio Stephani aus Langenthal. Am Sonntag umrahmen die Blasmusik ÄsBeBe aus Bleienbach, die Jungmusik Rütshelen und die MGR das Programm.

Das Fest startet am Freitag mit Barbetrieb und einem Ständli der Musikgesellschaft ab 19 Uhr. Am Samstag startet der Festbetrieb um 20 Uhr und am Sonntag um 11 Uhr. Am Sonntag gibt es Fitnesssteller

mit Fleisch vom Grill und verschiedenen Salaten. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Weitere Infos auf www.mgruetschelen.ch

Spiezer Läset-Sunntig

Die Musikgesellschaft Rütshelen macht am Sonntag, 22. September, ab 14 Uhr, beim Umzug am Spiezer Läset-Sunntig mit. Beim farbenfrohen Umzug steht der Spiezer Rebbau im Zentrum. Dazu nehmen eine Vielzahl von Gastvereinen teil. Die MGR spielt Marschmusik auf der Umzugsroute und ist ein Teil des anschliessenden Gesamtchors. Auch für ein spontanes Ständli wird voraussichtlich noch Platz sein.

Mehr Infos auf www.laeset-spiez.ch.

Die MGR per E-Mail

Kennen Sie schon unseren E-Mail-Newsletter? Dieser informiert Sie ca. viermal jährlich über Neues aus unserem Verein. Sie können den Newsletter auf www.mgruetschelen.ch abonnieren.

Nicht verpassen: Auftritte der MGR

Mi, 26.6.: Marschmusikparade Langenthal.
Startzeit MGR: ca. 19.50 Uhr

Fr / Sa / So, 5. / 6. / 7.7.: Sommerfest,
Gemeindehaus Rütshelen

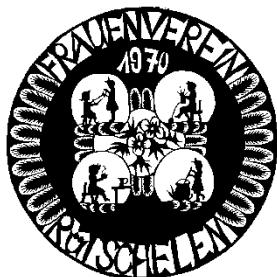
Do, 1.8.: Bundesfeier Flühli

So, 4.8.: Flühlipredigt

Fr, 30.8.: Ständli beim Gemeindehaus

So, 22.9.: Spiezer Läset-Sunntig

Fr / Sa, 15. / 16.11.: Kirchenkonzert mit
den Rütsheler Singlüt



Frauenverein Rütscelen

Flohmarkt/ Bazar/ Spaghettiplausch



Bereits am frühen Morgen waren fleissige Hände gefragt, um die grosse Anzahl Flohmarkt-Artikel schön geordnet zu präsentieren. Pünktlich zum Verkaufsbeginn um 10.00 Uhr war der «Laden» bereit zum Verkauf. Schon früh waren Käufer auf dem Platz, meistens Personen, die ganz bestimmte Schnäppchen suchten. Der Eingang zum Bazar im Pöschli war schön mit Pflanzengestecken dekoriert, so richtig einladend zum Kaufen der schön präsentierten Handarbeiten wie Glismets, Gehäckeltes, Genähtes, Betoniertes, sowie verschiedene Backwaren.



In der Küche herrschte emsiges Treiben, die beiden Köchinnen waren mit der Zubereitung verschiedener Spaghetti-Saucen beschäftigt. Mmh, wie das duftete! Die Tische im Saal waren hübsch dekoriert mit vielen Trouvaillen, die alle aus dem Flohmarkt stammten und ebenfalls gekauft werden konnten. Die Tortenbäckerinnen waren mit der Zubereitung der beliebten Ananas- und Schwarzwäldertorten beschäftigt. Zum Dessert gab es auch Brönnti Crème und frischen Fruchtsalat.

Gegen Mittag durften wir einen grossen Ansturm erleben. Die Spaghetti mit vier verschiedenen Saucen fanden reissenden Absatz, im Flohmarkt war fast kein Durchkommen mehr, in der Küche herrschte Hochbetrieb, im Bazar fanden die Handarbeiten und die Gebäcke regen Absatz. Am Buffet und im Abwasch-Ecken hatten die Frauen alle Hände voll zu tun. Das Servicepersonal spurtete umher und balancierte gekonnt mit Tellern und Getränken.

Beim Abwasch türmte sich schmutziges Geschirr. Die Frauen arbeiteten Hand in Hand, es kam keine Hektik auf und im Laufe vom Nachmittag hatten auch die Helferinnen Zeit zum Spaghetti-Essen und die feinen Desserts zu geniessen. Müde, aber voller Zufriedenheit wurde auf – und weggeräumt und die Lokalitäten wieder in den Urzustand zurück verwandelt.



Bevor ein solcher Anlass zustande kommt, braucht es viele Stunden der Vorbereitung. Allen, die in irgendeiner Weise zum guten Gelingen beigetragen haben, dankt der Vorstand des Frauenvereins ganz herzlich.



Flohmärit, Bazar und Spaghetti- plausch vom Frauenverein

Begegnung am Rande des Anlasses.

Beim Anstehen an der Bazarkasse hörte ich den Namen «Germaine». Die Frauen unterhielten sich über den hier seltenen Vornamen. Die Frau sagte, dass sie hier in Rütschelen aufgewachsen sei. Sofort erinnerte ich mich vom Zeitungsschreiben her an den Namen und sprach die Dame gleich an. Frau Germaine Messerli-Kurth, 90-jährig (Tochter von Karl Kurth) wurde von ihrer Nachbarin Frau Cadiet begleitet. Sie bekomme den «Rütsceler» von ihrem Bruder Oskar, der in Zürich lebe, und so habe sie vom Flohmarkt und Bazar erfahren. Frau Messerli erinnert sich an viele Familien und Schulkameraden. Sie war sehr interessiert über deren Verbleib und wer heute in den Häusern lebt, die sie aus ihrer Kindheit gut kannte.

Sie erzählte, dass sie im «Blatt-Haus» geboren wurde. Ihr Vater habe dann im Berg ein neues Haus gebaut. Der Vater sei ein aktiver Hornusser gewesen und die Mutter habe im Frauenchor mitgesungen. Die kurze Begegnung bereitere uns beiden viel Freude. Mich freute es natürlich als alte Zeitungsschreiberin besonders, dass der «Rütsceler» solche Begegnungen ermöglicht!

Vreni Hasler

Hornussergesellschaft Rütschelen

Jwsr. Mit dem Hinschmelzen des letzten Schnees, was dieses Jahr etwas länger dauerte, begann auch für die Hornusser die neue Saison. Nun herrscht beim Hornusserhüttli wieder reges Treiben. Auch in der Saison 2013 kann Rütschelen mit einer A und einer B Mannschaft antreten und, was besonders erfreulich ist, mit 17 Junghornussern! Diese bestritten schon erfolgreich ihre ersten Spiele und hatten grossen Spass daran. Die Mannschaftsmitglieder der Junghornusser sind: Leuenberger Nicolas, Kaufmann Remo, Frikart Kasper, Glückli Mario, Kaufmann Patrik, Sohm Fabian, Sohm Debora, Sohm Remo, Stalder Luca, Kaufmann Thomas, Stalder Celine, Morgenthaler Mathias, Morgenthaler Nadja, Schär Michael, Jenzer Ramon, Jost Chiara und Affentranger Manuel. Mit dem jungen Trainerteam, das sich mit viel Geduld und Fachkenntnis der Nachwuchsförderung widmet, hat der Verein eine gute Basis für die Zukunft. Das freut natürlich auch den Präsidenten Morgenthaler Florian sehr, wie von ihm zitiert, eine gute Kameradschaft ist heute noch Voraussetzung für einen sportlichen Erfolg. Wer sich interessiert, mal bei einem Spiel dabei zu sein: die Spielpläne jeder Mannschaft sowohl auch der Junghornusser sind auf der Homepage der Hornussergesellschaft zu finden. Zuschauer sind immer gerne willkommen.

Wir wünschen den Hornussern eine ausgezeichnete Saison 2013 und eine gute Kameradschaft.



Apfel-Früchtebrot

von Erika Anliker

Zutaten

- 750 g geraspelte Äpfel (mit oder ohne Schale)
- 200 g Rohrzucker
- 100 g Dörraprikosen
- 100 g Dörrfeigen
- 125 g Hasel- oder Baumnüsse, grob gehackt
- 500 g Mehl
- 2 P. Backpulver

Äpfel, Zucker, Aprikosen, Feigen und Nüsse in einer Schale verrühren. Über Nacht durchziehen lassen. Dadurch bekommt das Früchtebrot einen leichten Karamellgeschmack.

Mehl und Backpulver unter die Apfelmasse rühren. Den Teig in eine Kastenform geben. Ca. 35 Minuten bei 180-200 °C backen.

Das Früchtebrot schmeckt noch warm mit Frischkäse oder Gelee zu Kaffee oder Tee.

Kalt passt es ausgezeichnet zu einer „Kalten Platte“ und zu Käse.



Singen im 17ni

Die Rütsheler Singlüt geben am Donnerstag, 11. Juni 2013 um 20.00 Uhr, ein Ständli im 17ni.

Zu einem ungezwungenen Sommerständli im 17ni (ehemaliges Schützenhaus in Rütshelen), laden die Singlüt alle ganz herzlich ein. Wir freuen uns auf einen gemütlichen Abend!



Rütsheler Zmorge

Am 14. März hat unser erstes Rütsheler Zmorge erfolgreich stattgefunden. Um neun Uhr sind die ersten der 40 angemeldeten Personen eingetrudelt.

Unser Ziel, der Schule Rütshelen einen Wunsch zu erfüllen, konnten wir nur zur Hälfte erreichen. Da wir ein reichhaltiges Zmorge angeboten haben, fiel der Erlös kleiner als erwartet aus. Den fehlenden Betrag des Trocknungswagens dürfen wir nun aber von unserem erarbeiteten Bazarkassengeld von der Schlussfeier beziehen.

Wir danken allen Besuchern recht herzlich und freuen uns auf nächstes Jahr:

Donnerstag, 6. März 2014

Die Elterngruppe



Übergabe des Trocknungswagens



Im Korbessel: Renate Kunz-Jost

Im neuen Redaktionsteam des Rütshelers wirkt auch Renate Kunz-Jost mit. Die 36-Jährige ist in Rütshelen aufgewachsen, lebt aber mittlerweile mit ihrem Ehemann Guido und ihrem Sohn Julian in Herzogenbuchsee. Noch heute verbindet sie mit Rütshelen aber sehr viel.

Renates Eggeli:

Am unteren Ende des Küchentischs meiner Eltern, Paul und Ruth Jost.

In Rütshelen gibt es unzählige schöne Plätzli. Warum gerade dieses?

Der Küchentisch meiner Eltern war und ist der Treffpunkt der Familie. Hier ist immer viel los. Ich und mein Sohn Julian kommen pro Woche sicher drei Mal zum Mittagessen „nach Hause“. Dass hier an diesem Platz die Familie regelmässig zusammenfindet, gefällt mir besonders gut.

Renates Freizeitaktivitäten:

Einen Grossteil meiner Freizeit verbringe ich in Rütshelen. Vor allem beim Musik machen in der MGR. Zusätzlich dirigiere ich im Sommerhalbjahr die Jugendmusik und bilde Mädchen auf der Querflöte aus. Nebst der Musik pflege ich gerne meine Pflanzen auf dem Balkon in Buchsi (Erdbeeren, Tomaten, Zucchetti, etc).

Was schätzt du an Rütshelen?

Die Rütsheler und Rütshelerinnen sind ein sehr aktives und begeisterungsfähiges „Völkchen“. Ein gutes Beispiel dafür war das Fest zur Teilneuniformierung der MGR: Das ganze Dorf hat die Musikanten unterstützt. Sei dies beim Helfen oder beim Konsumieren und Festen.

Was stört dich an Rütshelen?

An meinem derzeitigen Wohnort in Herzogenbuchsee ist die Anbindung an den ÖV sehr gut. Falls ich und meine Familie

irgendwann Mal nach Rütshelen ziehen sollten, müssten wir darauf leider komplett verzichten.



Gschichtewäg-Fänschter

Unter dieser Rubrik präsentieren wir im „Rütsheler“ jeweils einen denkwürdigen Ort aus der „Gschichtewäg“-Wanderkarte.



Der frühere Eichenwald im Äbnit

Diese Erinnerung ist mit viel Leid verbunden. Der Wald wurde um 1850 abgeholzt, um den verarmten Rütshelern die Auswanderung nach dem «gelobten» Amerika zu finanzieren. Die Eichen brachten Fr. 13000.- und wurden für die Schwellen der Eisenbahnlinie Olten-Bern verwendet. Das grosse Wandbild im Gemeindesaal von Hans Kurth-Hofstetter illustriert die damalige Tragödie.

Die farbenfrohe Rütsheler „Gschichtewäg“-Wanderkarte ist für

Fr. 12.00 in der Gemeindeverwaltung oder beim Dorfverein erhältlich

Gruselkabinett südlich der Irbenstrasse

23.5.2011

Ventspils, unser letzter Anlaufhafen an der lettischen Ostseeküste - schon von weitem sichtbar riesige Tanklager, Industrieanlagen und eine dunkle Dunstwolke über der Stadt. Eine Ölpipeline aus Sibirien endet hier. 11% des gesamten russischen Exports von Rohöl und Raffinerieprodukten laufen über diesen Hafen. Riesige Tanker und Frachter werden hier mit Kohle und Rohöl beladen. Interessant, aber um alles in der Welt kein schöner Anblick! Die Stadt auf der anderen Seite des Flusses Venta gibt sich Mühe, eine bessere Optik zu vermitteln - mit viel moderner Kunst, gepflegten Parkanlagen und peinlicher Sauberkeit wirkt es auf uns unecht, Idylle an den Haaren herbeigezogen.

Der Hafen ist alles andere als toll - die Sanitäreanlagen sind seit Jahrzehnten nicht mehr gereinigt worden - nix wie weg hier!! Genug der riesigen Industriehäfen und deren Städte, genug Rost! - Kartenstudium ist angesagt, Route ändern! Wir streichen Riga und segeln Richtung Norden - die Insel Saaremaa, zu Estland gehörend, verspricht Natur pur. Aufbruch um 5 Uhr morgens, die Überfahrt dauert 14 Stunden, nicht allzu viel Wind, dafür flaches Wasser, kaum Wellen, es geht schön vorwärts. Der Wind erlaubt sich ab und zu ein paar Spielchen mit uns, dreht mal nach rechts - sind die Segel gewechselt, dreht er wieder zurück - ist eben ein Sürmel!! Die Einfahrt in den Hafen nach Kuressaare ist ein Erlebnis, die knapp 3km lange, schnurgerade Fahrwinde mit max. 2.8 Meter Wassertiefe wurde ausgebaggert um den Stadthafen für Yachten zugänglich zu machen. Man fährt dicht an Möwen und Schwänen vorbei, die auf den aufgeschütteten Dämmen die Abendsonne genießen. Ein Hafen wie im Bilderbuch

erwartet uns - genau so haben wir uns das gewünscht!! Sooooooschööööön...

Übrigens, wir haben mal so zusammengestellt:

Sind seit 38 Tagen unterwegs, davon 24 Segeltage, 2 Tage Regen, 1 Tag bedeckt, 35 Tage Sonne pur, 855sm (1560km) im Kielwasser, 7 Länder, 6 Währungen, 7 Sprachen, 23 Häfen, 21 Duschen, 1 Sauna, die verschiedenen Biersorten und Mengen können wir aus Datenschutzgründen leider nicht veröffentlichen, aber das beste Dunkle gab's in Klaipeda, Litauen, und das beste Helle in Lohme auf Rügen und in Polen... - estländisches Bier fehlt noch, mussten "Vana Tallinn" trinken!

Oskar Jögi – der allerbeste Hafenmeister

25.5.2011

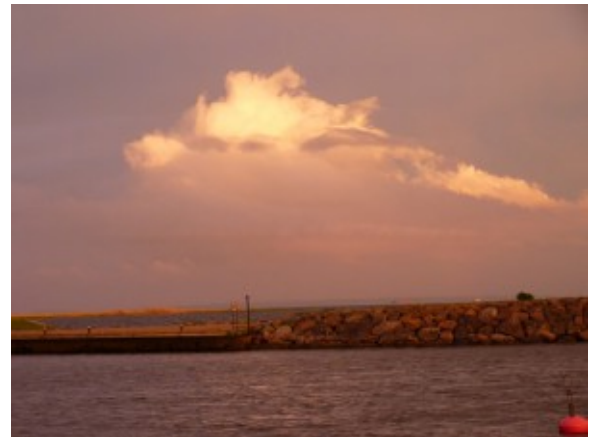
Das Barometer schlägt Purzelbäume und schreit durchs Schiff - der Luftdruck scheint ins Bodenlose zu fallen! Über UKW-Funk werden regelmässig Sturmwarnungen gesendet, nach Mitternacht ist es dann soweit: Eine Gewitterfront tobt sich über uns aus - gut sind wir im sicheren Hafen... Sturm für die nächsten drei Tage! Macht nichts - es ist so toll hier, das Städtchen, der Hafen und der Hafenmeister sind echt super! Wie die Henne ihre Küken, umsorgt er seine Gäste - es sind grad mal drei Segelböötchen hier - Ruhe pur! ab Mitte Juni bis Ende August sei hier alles voll, voll, voll - können wir gut verstehen, es ist wirklich traumhaft mit exzellentem Service.

Dienstags schauen wir uns mit einem gemieteten Auto die Insel an. Europas grösster Meteoritenkrater mit 110m Durchmesser liegt hier auf der Insel, es hat saumässig viele aggressive Mücken um das grüne Loch, ein Foto und sofort weg von hier! Die Insel ist flach wie ein Klodeckel,

wunderbar grün und in voller Blüte. Wir haben den Eindruck, dass Rasenmähen Kult bei den Inselbewohnern ist – bei noch so einfachen Anwesen im hintersten, entlegensten Eck ist der Rasen perfekt geschnitten und gepflegt! Es ist ultrasauber, überall. Im Osten wird Landwirtschaft betrieben, im Westen ist es ziemlich karg. Es gibt vor allem hier in Kuressaare viele Spahotels, tolle neue Hotels, die Lust machen, länger zu bleiben oder wiederzukommen.



Morgen werden wir Richtung Nordost weitersegeln, unser nächster Hafen, Virtsu, ist 50sm entfernt - hier ist das Wasser ziemlich flach und es hat überall Steine. Kartenstudium und genaue Navigation sind notwendig. Das Wetter ist im Moment sehr unbeständig, wenn alles klappt sollten wir nächsten Sonntag, Montag oder Dienstag in Tallinn eintreffen - ab Tallinn ist es dann noch ein Tagestörn nach Helsinki. Also, wer Lust und Zeit hat mit uns Tallinn und/oder Helsinki anzukucken, Lust auf die Überfahrt hat oder was auch immer... unsere E-Mail-Adresse habt ihr ja...



Erfrischungsstand im „Graben“

Die Herzroute99 Burgdorf-Willisau ist in Rütshelen um eine Attraktion reicher geworden. Alle, ob per Bike oder zu Fuss unterwegs, können von einem neuen Angebot entlang der Route profitieren. Im Spycher auf dem Hof von Trix und Stefan Kurth im „Graben“ (zwischen Rütshelen und Dornegg) ist ein Erfrischungsstand eingerichtet worden. Es werden täglich kleine Snacks, Eis, Getränke und eigenes, frisches Quellwasser angeboten. Die Kinder dürfen sich auf dem hofeigenen Spielplatz vergnügen. Nutzen auch Sie die Gelegenheit zu einer erholsamen Pause im „Graben“!

Aus dem Taschenkalender von Willi Wälchli

Januar bis April 1943

Januar

1. Schöner Neujahrstag, viel Schnee. **Von allen Fronten werden beidseitig Erfolge gemeldet.**

6. Täglich Schneefall. In Lotzwil brennt das Heimwesen von Hans Jufer nieder.

10. – 11. **Russland meldet täglich grosse Erfolge. Um Stalingrad sind die deutschen Truppen verdammt schlecht dran.**

18. Heute Nacht wurde die Schweiz viermal von fremden Fliegern überflogen.

19. **Englische Bomber zum ersten Mal über Berlin. Das wird sogar selbst von den Deutschen gemeldet.**

20. Heute wurden ein Oberleutnant, ein Leutnant und ein Motorfahrer wegen Landesverrat erschossen. Mit solchen Burschen wird jetzt aufgeräumt.

22. **Englische Truppen besetzen Tripolis.**

27. **Die Russen haben Stalingrad zurückerobert. In Casablanca waren die alliierten Ministerpräsidenten mit den französischen Generälen und De Gaulle zusammen gekommen. Stalin war auch eingeladen, kam aber nicht. Sicher ist etwas zu erwarten.**

29. Das Aufgebot der dritten Division auf Mitte Februar wird aufgehoben. Was steckt da wohl dahinter?

30. **Deutschland mobilisiert fünfzehnjährige Knaben. Russland meldet ständig neue Rückeroberungen.**

Daheim hatte die Musikgesellschaft Konzert und Theater mit dem Titel „Der Schatte“.

31. Eishockey – Länderspiel Schweiz – Ungarn 4:2.

Februar

2. **Die Deutschen geben den Verlust von Stalingrad zu und somit auch der 6. Armee. Der Oberkommandierende, Generalfeldmarschall Paulus, und weitere sechs Generäle, sind gefangen. Die Verluste der Deutschen an Menschen und Material seien kolossal.**

6. **Mussolini hat seine Regierung fast gänzlich umgebildet. Ciano ist nicht mehr Aussenminister.**

8. – 10. **Immer neue Erfolge der Russen.**

11. Wieder einmal Tornister packen.

12. Ich rücke um 10 Uhr in Bern ein. Mit meinem verrückten Spielführer Boggio und 27 von 39 Trompetern. Am Abend per Bahn nach Thun, hier werden wir im Gymnasium untergebracht, das Kanti ist ganz ordentlich.

13. Halb sechs Tagwache, Winterartikel fassen und Inspektion. Dann musizieren. Am Abend Konzert in der Stadt. Um 12 Uhr im Kanti.

14. Langweiliger Vormittag und sauschlechter Mittagsfrass. Nachmittags besuchen wir ein Kino. Um 6 Uhr ist Nachtessen. Ich verzichte auf die Suppe und esse in der Stadt etwas Rechtes. Kaum sind wir im Kanti, gibt es Fliegeralarm. Das knallt an allen Orten wie verrückt. Das Platzen der Flabgranaten ist gut sichtbar, aber Flieger sehen wir keine, wir hören sie aber gut.

15. Tagwache um 6.30 Uhr. Zuerst ein Dauerlauf, dann essen. Es folgt eine kurze Prüfung von jedem Mann dann zum

Fachdienst. Auch nachmittags wird musiziert. Am Abend früh ins Lager.

Russland meldet die Besetzung von Rostow und weiterer Städte.

16. Ein Trainingsmarsch von 20 Km ist auf dem Tagesbefehl. Wir schlüpfen wieder aus und haben den ganzen Vormittag Fachdienst. Nachmittags das Gleiche. Am Abend die Überraschung: Das Spiel geht morgen nach Hause bis am 8. März. Eine gemütliche Abschiedsfeier folgt.

17. Man hört ein Gerücht, dass Hitler das Oberkommando über die Wehrmacht niederlege.

März

2. An der Ostfront sind die Deutschen wieder im Kommen.

9.-21. Die ganze Woche heftige Bombenangriffe auf deutsche Städte, so auch auf München und Stuttgart.

22.-27. Die Schlachten an der Ostfront toben hin und her. In Afrika verzeichnen die Engländer einige Gewinne.

28.-31. An der Ostfront herrscht etwas Ruhe. General Schlamm gebietet hier Halt. Dagegen ist in Tunis die Lage für Rommel schlechter geworden, die Alliierten drücken ständig.

April

2. Wieder werden drei Landesverräter zum Tode durch Erschiessen verurteilt.

4. Fussballländerspiel Schweiz – Kroatien 1:0.

6. Ostfront ruhig. In Tunesien rücken die Engländer ständig vor.

15. Bei Brugg stürzte letzte Nacht ein englischer Bomber brennend ab, alle fünf

Mann der Besatzung retteten sich mit dem Fallschirm.

16. Ein Bombenangriff auf Antwerpen. Es gab über 2000 Tote.

17. Mannheim wird mit 600 Bombern angegriffen.

22. England warnt Hitler vor Gaskrieg gegen die Russen.



Die Schlacht von Stalingrad (heute Wolgograd) gilt als Wendepunkt des Zweiten Weltkrieges. Die deutsche 6. Armee wurde dort von den Russen eingekesselt und vollständig vernichtet. Von anfänglich 250'000 Mann, sterben 150'000 in den Kämpfen, an Hunger oder Kälte. Von rund 100'000 Mann die in russische Gefangenschaft geraten, kehren bis 1956 lediglich 6'000 in ihre Heimat zurück. Foto: Deutsche Gefangene der Schlacht von Stalingrad (Wikipedia).

Papstwahl 2013

Über die Papstwahl berichtet Adrian Imbach, unser neuer Korrespondent der Mittelstufe Rütshelen aus dem katholischen Raum.

Der Papst ist das Oberhaupt der katholischen Kirche und er herrscht über 1,2 Milliarden Katholiken. Er wohnt im Vatikanstaat in Rom. Das ist der kleinste eigenständige Staat der Welt. Sie haben sogar eine eigene Währung. Ich war sehr erstaunt, dass Papst Benedikt altershalber nicht mehr Papst sein wollte, denn das gab es schon lange nicht mehr.

Die Papstwahl verläuft so, dass Kardinäle geheim in der Sixtinischen Kapelle wählen. Sind zwei Drittel für den gleichen Papst, steigt weisser Rauch aus dem Kamin auf. Wenn nicht zwei Drittel für den Papst sind, steigt schwarzer Rauch auf. Früher dauerte es einmal knapp 1'000 Tage, bis eine zwei Drittel-Mehrheit zustande kam. Weil es so lange ging, gaben sie den Kardinälen nur noch Wasser und Brot. Diesmal ging es zum Glück nicht so lange, nämlich nur zwei Tage. Als sie den Papst gewählt hatten und weisser Rauch aufstieg, ging es eine Stunde, bis sein Name bekannt war. In dieser Zeit machten sie den Papst bereit. Er bekam ein Papstkleid, einen Pileolus (Scheitelkappchen), Schuhe und einen einmaligen Ring. Danach durfte er die Leute begrüßen. Eigentlich hiess der Argentinier Jorge Mario Bergoglio, aber ein Papst darf seinen Namen selbst wählen. Er taufte sich Franziskus I.



Agenda

- 28.06.13. Schulschlussfeier
- 6./7.07.13 Sommerfest MGR
- 06.07.13 - Sommerferien
11.08.13
- 11.07.13 Singen der Singlüt im „17“
- 13.07.13 Sommerdisco „17“
- 01.08.13 Bundesfeier mit Festbetrieb
- 04.08.13 Flüehligottesdienst
- 31.08.13 Redaktionsschluss Rütsheler
- 05.09.13 Seniorenreise
- 07.09.13 Händöpfufeschts „17“
- 21.09.13 - Herbstferien
13.10.13

Impressum

- Redaktion: Petra Erdin-Jost
Patrick Jordi
Renate Kunz-Jost
Selina Schütz
- Druck: Greub+Fuhrer, Lotzwil

- Erscheint vierteljährlich
- Redaktionsschluss Nr. 54: 31. August 2013
- Beiträge an: ruetscheler@gmx.ch